

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I.

Meister Jakob war ein Blumenfreund. Und er galt bei den Bauern rundum als wunderbar, denn man mußte ihn immer im Garten suchen, wenn er nicht in der Werkstatt war. Bei seinen Rosen, Nelken und Schwertlilien schien sein liebster Aufenthalt zu sein. Unter einem buschigen Schneeballengesträuch hatte er eine Bank im Schatten und da rauchte er nach Feierabend am liebsten seine Abendpfeife. Mitten durch den Garten lief ein breiter Weg, links blühte das ganze Jahr der uralte deutsche Bauerngarten, das Löwenmaul, der Goldlack, die brennende Liebe, da dufteten Lavendel und Rosmarin; rechts veredelte er Rosen und zog Zierblumen. Und am äußersten Ende des Gartens, hinter den Gemüsebeeten seiner Frau Eva, standen einige Reihen Obstbäume besonderer Art, deren Sektlinge er von weit her, aus dem Tirolischen und aus Welschland kommen ließ und an Spalieren zog. Und in sie war er ebenso verliebt. Auf der Sonnenseite des Hofes aber, gegenüber der Werkstatt, in der er immer einen singenden Vogel haben mußte, prangte ein Oleanderkübel neben dem andern, und die weißen und rosafarbenen Blüten durchdufteten das ganze Haus, das sonst stark nach Holz roch. Und alles pflegte der Meister selber, er sah es nicht gern, wenn sich sonst jemand um seine Blumen kümmerte, oder um seine Edelobstzucht an den Spa-